

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.



1918 Nr. 226

Jahrgang 211

Bezugspreis: für Halle und Verone monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75 fest Haus. Durch die Post monatlich Mk. 1,34, vierteljährlich Mk. 4,02 außer Postgeld
Morgen-Ausgabe **Anzeigenpreis:** Die Seite je Seite 25 Pfg., Gelegenheitsanzeigen 50 Pfg. + 10%, Zusätze für Anzeigen je Seite 25 Pfg. — Restausgabe 1 Mt. — Rabatt nach Tarif
Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 5008—5610.
Verkaufsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf und Kurierf. Nr. 6290.
 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Ullrich, Halle-Saale.

Der Feind in Südwest-Finnland vernichtend geschlagen

fünftägige Schlacht bei Lahti und Tavaetehue. — 20000 Gefangene. — Niederlage der Bolschewiki im Kaukasus. — Türkischer Sieg in Palästina.

Oesterreich-Ungarn mit dem deutschen Vorgehen in Klein-Solidarität

Wien, 3. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Blätter erheben von unentschiedener Seite, daß die Herrschaft der ungarischen Regierung, welche ebenfalls die Reichsland-Verfassung der Ordnung in der Ukraine im Auge hat, mit der schließlichen deutschen Maßnahme als mit einer durch die Verhältnisse gebotenen Maßregel einzuwirken ist. Gleichwohl gelten die Blätter fest, daß die Schaltung der Verhältnisse in der Ukraine die in der Durchführung bestimmte Ausführung von Lebensmitteln nicht beeinträchtigen werden.

Türkische Erfolge im Kaukasus und am Jordan

8000 Bolschewiki gefangen. — Empfindliche englische Schlappe in Palästina.

Konstantinopel, 2. Mai. Agentur Mitteil: Wie unser Korrespondent in Batum meldet, wurde eine aus 10000 Bolschewiki bestehende Streitmacht auf dem Marsch nach Elisabetopol durch Widerstand zweier auf Daghistan heranziehenden Regimente in der Gegend von Elisabetopol aufgefressen. Letztere erzielten Verwundungen und Schlägen der Bolschewiki, denen sie 8000 Gefangene abnahmen. Die meisten davon in Batum stehenden Bolschewiki den Vorstoß, sich zu ergeben.

Konstantinopel, 2. Mai. Generalkabsbericht. Palästinafront: Auf dem Ost-Jordanufer nehmen die Kämpfe weiter einen für uns günstigen Verlauf. Vor anderen alle verteidigten Stellungen verlorste sich der Engländer gefahren in vergeblichen, bis zum Abend anhaltenden Kämpfen. Große im südlichen Jordanbecken nach Norden vorstößende Kavalleriemassen sind von unseren rasch beweglichen Kräften unter der tatkräftigen Führung des Obersten Gilday sehr empfindlich geschlagen und zur Auflösung gebracht worden. Eine Anzahl Gefangene, sieben Geschütze, ein schweres Panzer-Geschütz, Pferde und Munitionswagen, ein Panzerkraftwagen und viel Kriegsmaterial wurden bis jetzt eingebracht. Bei Amman brachte eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz. Die Insassen, vier englische Offiziere, sind gefangen. Nichts von Bedeutung.

Vom finnischen Kriegsschauplatz

Monarchische Stimmung in Helsinki. Kopenhagen, 2. Mai. „Nationaltidende“ meldet aus Stockholm: „Svenska Dagbladet“ zufolge befinden sich in Helsinki und Sweborg nun 11000 Gefangene der roten Garde. Bis hierher haben nur wenig Hinrichtungen stattgefunden. Viele Gefangene sind bereits freigelassen. Sweborg wurde nach eifrigster Beschießung eingenommen. Die Stadt ist fast beschädigt. Die rote Garde hat 2000 Tote. „Politiken“ meldet, daß in Helsinki eine aus 800000 finnischen monarchischen Stimmung hervorgeht. Zwischen den Parteien ist eine Einigung zustande gekommen, ausgenommen die von jungfinnischen Gruppe unter früheren Senator Stalberg.

Norwegische Grenzmaßnahmen

Die „Politiken“-Korrespondent in Kristiania erhält eine Bekräftigung der gestrigen Meldung von dem Ueberreiten der norwegischen Grenze durch die russische Revolutionäre. Man habe norwegischerseits derartige Maßnahmen an der Grenze beschlossen, daß man es für nötig gehalten habe, Maßnahmen zu treffen, um die norwegische Neutralität zu sichern.

Kaiser Karl an der Front

Wien, 3. Mai. Kaiser Karl hat sich gestern in Begleitung des Chefs des Generalstabes Freiherrn von Krau und des höchsten Militärbehörden Generalmajor Camaron an der Front begeben.

Weltere bei Kaiser Karl

Subapa, 2. Mai. Ministerpräsident Dr. Weltere wurde von Sr. Majestät in Audienz empfangen und wird in den nächsten Tagen Verhandlungen mit verschiedenen wichtigen Persönlichkeiten führen.

Wittinnmutter Maria Anna zu Schaumburg-Elpe

Wiedeburg, 3. Mai. Ihre Majestät die Wittinnmutter Maria Anna zu Schaumburg-Elpe ist heute Nachmittag 10 Uhr 30 Minuten an Herzschwäche sanft entschlafen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 3. Mai, abends. Amtlich. In Südwest-Finnland haben wir den Feind in fünftägiger Schlacht bei Lahti und Tavaetehue vernichtend geschlagen. 20000 Gefangene! Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 3. Mai. Amtlich wird verlautbart: Gestern wurde die Kampftätigkeit auf der ganzen italienischen Front zwischen den Judicarien und der Adria wieder beträchtlich an. Am 1. Mai erang Oberleutnant von Fiala den 15., 16. und 17. Lufttag.

Der Chef des Generalkabs.

Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Orden Pour le mérite

Berlin, 3. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Orden Pour le mérite an den Kriegsminister von Stein, des Ordens Pour le mérite an die Generalleutnants von Gontard (Abrecht), von dem Borne, von Hilfen, an die Generalmajor Scheuch, von Brückberg, Grafen Fink von Finkenstein, von Gröbbed, an den Obersten Krause, an die Oberleutnants Derndorf, Schenckmann, an die Major von Reethausen, Heym und Rosen, an den Major von der Krone von Fagen, an die Kapitänleutnants Stees und Weeg, an den Oberleutnant zur See Lehner, ferner eine Befamntmachung über die Sicherung der Umkleetheater auf Zugunehmenhände.

Die amerikanische Hilfe in Frankreich

Washington, 2. Mai. „New York Times“ erfährt von einem nicht bestätigten Quellen, der bereits vor der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten in Amerika war; es sei ihm aus guter Quelle bekannt, daß augenblicklich 250 bis 300 000 Amerikaner in Frankreich seien. Die meisten seien im Sommer und Herbst 1917 dorthin gebracht worden. Im Winter, erklärte der Quäntler, lag insolge des Schiffmangels die Rekrutierung in gut wie ganz still. Im Jahr 1919 wird kaum eine größere amerikanische Armee in Europa sein. Die Stellung von Amerikanern, Missionen und Geschäften geht so langsam voran, daß die amerikanischen Soldaten in Frankreich an allen Lebensmittelpunkten der Welt nicht nur vergrößern, sondern besonders die Engländer sehr vermindern. Die Geschäfte in Amerika scheinen aufstrebend, schüßend Material zu beschaffen, so daß jeder Schritt in den Vereinigten Staaten Mangel an allem leidet, worin er auf Zufuhr angewiesen ist. Die Zufuhr von Munition ist mindestens auf drei Monate im Rückstand. Auf der Straße Washington-New-York flanden Laufende mit Autos beladene Wagen, die nicht weitergeführt wurden.

Die Konferenz der indischen Fürsten

Amherst, 3. Mai. Nach einer Reuters-Meldung wurden auf der Konferenz in Delhi, die am 27. April im Hofe des Vikarings von Indien eröffnet wurde, u. a. folgende Gegenstände beraten: Die Mannschafferganzung, eine Befestigung des Eisenbahnerverkehrs, allgemeine Kontrolle der Zufuhren, Entschuldung des Schiffbaues und der Erzeugung von Lebensmitteln und Kriegsbedarf.

Bulgarischer Seeresbericht

Sofia, 3. Mai. Amtlicher Bericht über die Operationen vom 1. Mai.

Wichtigste Front: In mehreren Stellen der Front, namentlich östlich von Vratscha, in der Gegend von Bitol und am Dolanite wurde die beiderseitige Feuerkraft zeitweilig befreit. Nördlich vom Tabinsee gestanden wir durch Feuer mehrere feindliche Gefundungsstellungen. Im Nordwest und im Stramatal lebhaftes Stiergefecht zwischen uns und Feind.

Deserbiastant: Weiffenhand.

Ein Gedenktag der roten Internationalen

Von Dr. Felix Ruh.

Der Treppentritt der Weltgeschichte läßt den hundertjährigen Geburtstag von Karl Marx (geboren 5. Mai 1818) gerade in die Zeit des Weltkrieges fallen, in eine Zeit, in der sich die falschen Prophezeien dieses sozialistischen Propheten und die Grundrhythmen seiner Lehre tagtäglich offenbaren. Mit gemäßigten Gefühlen werden also die Marxisten diesen Gedenktag begehen, aber auch für die Gegner seiner Theorie ist es angebracht, sich wiederum einmal kritisch mit diesen Grundfragen zu beschäftigen, die ganze Weltgeschichte hindurch in so verhängnisvoller Einflus ausgeübt haben und deren Wirklichkeit — seien wir ehrlich — trotz aller gegenteiligen Erfahrung noch immer fortbarrt.

Drei Ideen sind es vornehmlich, die Karl Marx der Welt nicht beschert hat, — er war alles andere als ein Schöpfer, kein Erfinder, sondern nur der von glühender Leidenschaft erfüllte Aus- und Umdeuter überkommener Lehren — also nicht befehrt, sondern gepredigt und allerdings mit ungeheuren Erfolg aufgebracht hat. Voran die Lehre zum Internationalismus, die Marx die Welt der Arbeiter aller Länder vereinigt auch, fort mit den allerüberlebenden Idealen der Nation, der Vaterlandsliebe, der Heimat. Der Sohn eines Rechtsanwalts aus Trier, dessen Mutter eine halbe Holländerin war und in besten Laufe englisch und französisch fast ebenso viel wie deutsch gesprochen wurde, der Mann, der sein Leben hindurch als Nomade gelebt hat, konnte freilich für deutsches Wesen weder Gefühl noch Verständnis aufbringen, trotzdem er der deutschen Philologie die wichtigsten Anregungen verdankt. Seine internationale Weltanschauung aber, wie häufig hat sie sich bewährt, erlitten! Seine Lehre wird, wie häufig hat sie sich bewährt, erlitten! Seine Lehre wird, wie häufig hat sie sich bewährt, erlitten! Seine Lehre wird, wie häufig hat sie sich bewährt, erlitten!

Die materialistische Welt- und Geschichtsauffassung ist das zweite Damaergerheit, das der Mann, der doch in Hegels Schule Anderes hätte lernen können, der Welt aufbrachte wollte. Die Geschichte nur eine Folge von Klassenkämpfen, die wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend für alle Geschehnisse, nicht Männer machen die Geschichte, sondern die Dinge und in ihnen die „immensen Geistes“ herrschen, die Idee diktiert hat „alles hängt ab von den ökonomischen und technischen Zuständen! Und manden wird es heute geben, der durch diesen Weltkrieg lebendig unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet möchte. Niemand aber ist eine schlammere, gefährliche Irreführung verübt worden, als dieser robbilke Materialismus, der in geschichtlicher Weise einige wichtige Tatsachen zur Grundlage einer ganzen Weltanschauung machen will. Die maßlos übertriebene Bewertung materieller Dinge, wie die Marx aufgestellt hat, ist, es sei offen eingestanden, zum Glück unseres Völkerverstandes geworden, sie hat ihr Gift durch alle Adern des Völkerverstandes fließen lassen, und vielleicht bedeutet dieser Krieg, der eben in Wahrheit doch ein Krieg nicht um Feindgaben, sondern um die höchsten Kulturfragen und um den Sieg derjenigen Mächte handelt, welche die edelsten Menschheitsideale vertritt, vielleicht bedeutet er den Anfang der großen Art- und Völkerverteilung, die uns von der Kräntheit materialistischer Denksarten befreien und zu guter deutscher Art zurückführen soll!

Eschen erwähnen wir den Klassenkampf, und mit der hundertjährigen Probande, die Marx für die Mahndee eingeleitet hat, ist kein Schuldlosen vielleicht am schwersten belastet. Neben wir nur von den Dingen in unserer Sprache: den Deutschen Unrechtigkeit und Völkerverteilung zu predigen, das war vielleicht letzte Vergebe bei uns! Und sein Wunder, daß der Maßstablosigkeit Arbeit, und es ist so üblich ins Kraut geflossen ist. Warum aber müssen wir natürlich in dieser Hinsicht den Antimarkismus mit äußerster Energie betreiben und jede Regung fliegen, die der natürlichen Solidarität, dem wirtschaftlichen und dem allgemein-ökonomischen Frieden dienen kann.

Grunderte von Wiedern find über den Marxismus geäußert, mit schlagenden Gründen find die einzelnen Teile dieser fern angedachten und fanatisch bestrittenen Dogmatik abgearbeitet, verfehrt worden. Das ist von der Akkumulation, der Konzentration, der Vererbung, der

Schiffsraumvergebung

Wegen des großen Bedarfs an Schiffsraum für den Kriegszweck hat die deutsche Regierung beschlossen, den Schiffsraum für den Kriegszweck zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Der neue Arbeitsplan auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik

Der erste Teilbericht über die Entwicklung der Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im künftigen Reich ist im Reichsanzeiger veröffentlicht. Der Bericht enthält die Ergebnisse der Untersuchungen der Reichsanzeiger über die Entwicklung der Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im künftigen Reich.

Der neue Arbeitsplan auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik

Der zweite Teilbericht über die Entwicklung der Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im künftigen Reich ist im Reichsanzeiger veröffentlicht. Der Bericht enthält die Ergebnisse der Untersuchungen der Reichsanzeiger über die Entwicklung der Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im künftigen Reich.

Die Lösung des Bevölkerungsproblems wesentlich eine Gedulgsfrage

Die Lösung des Bevölkerungsproblems ist wesentlich eine Gedulgsfrage. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Die Vereinigten Staaten und die irische Frage

Die Vereinigten Staaten und die irische Frage. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Die Vereinigten Staaten und die irische Frage

Die Vereinigten Staaten und die irische Frage. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Die Vereinigten Staaten und die irische Frage

Die Vereinigten Staaten und die irische Frage. Die Regierung hat beschlossen, die Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind, zu vergrößern. Dies geschieht durch die Vergrößerung der Schiffe, die für den Kriegszweck bestimmt sind.

Rittergut Wronowo

Rittergut Wronowo. Ein interessantes Gespräch mit Carl Dunder, Berlin W. 98. Der Dunder auch, Wronowo! Da kann ich doch jeden Boden und keine jeden Feldstein — da las ich doch nicht vornachend und las nicht nicht in Wronowo. Ich weiß ganz genau, was die Bedeutung von Wronowo ist und gebührt und nimmt selbst ein paar Jahre Staub auf den Buckel. Denn kann man schon was bieten, wenn er nur erfr. Doch wieder eine gerechte Sand in diesen Lebens mit ihm umgeht und ihm aufzukommen ist, darauf er begründeten Anspruch hat — lassen Sie sich, Herr von Schill, dann lobt er es uns auch mit prägnantester Frucht! Nam! — der Wronowo Boden! Ich weiß doch — es war nicht mal die große Seltsamkeit, doch wir aus dem Morgen bei dem Fund Aukstaf Stagen bis zu dreimadanzig Jahren gemitet haben. Drei hundertfünfzig Jahre hatten wir Wronowo — also das ging man wie gar nicht sein Sohn hat er nach gekannt und famos als Wronowo angekauft! Meine Sie, Herr von Schill — so 'ne Aukstafume wäre ein seltsames, unvermeidliches Bild! Also gar nicht daran zu denken — Wronowo Boden kennt die Schicksal zweihundert Jahre und hat seinen Sad voll Erfahrungen und merit genau, wer's mit ihm meint und wer ihm mit dem Ehrlich nach. Werkt aber auch sofort, wenn ich ein bloß als Mittel zum Zweck anseht, und was ich persönlich anbertrifft, Herr von Schill — ich hab den Wronowo Boden immer von Herzen lieb gehabt und hab immer den Wunsch, den Boden zu haben. Ich hab immer Ihre Wronowo lassen, auf die er kein gerittet! Maß! Ich hab.

Rittergut Wronowo

Rittergut Wronowo. Ein interessantes Gespräch mit Carl Dunder, Berlin W. 98. Der Dunder auch, Wronowo! Da kann ich doch jeden Boden und keine jeden Feldstein — da las ich doch nicht vornachend und las nicht nicht in Wronowo. Ich weiß ganz genau, was die Bedeutung von Wronowo ist und gebührt und nimmt selbst ein paar Jahre Staub auf den Buckel. Denn kann man schon was bieten, wenn er nur erfr. Doch wieder eine gerechte Sand in diesen Lebens mit ihm umgeht und ihm aufzukommen ist, darauf er begründeten Anspruch hat — lassen Sie sich, Herr von Schill, dann lobt er es uns auch mit prägnantester Frucht! Nam! — der Wronowo Boden! Ich weiß doch — es war nicht mal die große Seltsamkeit, doch wir aus dem Morgen bei dem Fund Aukstaf Stagen bis zu dreimadanzig Jahren gemitet haben. Drei hundertfünfzig Jahre hatten wir Wronowo — also das ging man wie gar nicht sein Sohn hat er nach gekannt und famos als Wronowo angekauft! Meine Sie, Herr von Schill — so 'ne Aukstafume wäre ein seltsames, unvermeidliches Bild! Also gar nicht daran zu denken — Wronowo Boden kennt die Schicksal zweihundert Jahre und hat seinen Sad voll Erfahrungen und merit genau, wer's mit ihm meint und wer ihm mit dem Ehrlich nach. Werkt aber auch sofort, wenn ich ein bloß als Mittel zum Zweck anseht, und was ich persönlich anbertrifft, Herr von Schill — ich hab den Wronowo Boden immer von Herzen lieb gehabt und hab immer den Wunsch, den Boden zu haben. Ich hab immer Ihre Wronowo lassen, auf die er kein gerittet! Maß! Ich hab.

Rittergut Wronowo

Rittergut Wronowo. Ein interessantes Gespräch mit Carl Dunder, Berlin W. 98. Der Dunder auch, Wronowo! Da kann ich doch jeden Boden und keine jeden Feldstein — da las ich doch nicht vornachend und las nicht nicht in Wronowo. Ich weiß ganz genau, was die Bedeutung von Wronowo ist und gebührt und nimmt selbst ein paar Jahre Staub auf den Buckel. Denn kann man schon was bieten, wenn er nur erfr. Doch wieder eine gerechte Sand in diesen Lebens mit ihm umgeht und ihm aufzukommen ist, darauf er begründeten Anspruch hat — lassen Sie sich, Herr von Schill, dann lobt er es uns auch mit prägnantester Frucht! Nam! — der Wronowo Boden! Ich weiß doch — es war nicht mal die große Seltsamkeit, doch wir aus dem Morgen bei dem Fund Aukstaf Stagen bis zu dreimadanzig Jahren gemitet haben. Drei hundertfünfzig Jahre hatten wir Wronowo — also das ging man wie gar nicht sein Sohn hat er nach gekannt und famos als Wronowo angekauft! Meine Sie, Herr von Schill — so 'ne Aukstafume wäre ein seltsames, unvermeidliches Bild! Also gar nicht daran zu denken — Wronowo Boden kennt die Schicksal zweihundert Jahre und hat seinen Sad voll Erfahrungen und merit genau, wer's mit ihm meint und wer ihm mit dem Ehrlich nach. Werkt aber auch sofort, wenn ich ein bloß als Mittel zum Zweck anseht, und was ich persönlich anbertrifft, Herr von Schill — ich hab den Wronowo Boden immer von Herzen lieb gehabt und hab immer den Wunsch, den Boden zu haben. Ich hab immer Ihre Wronowo lassen, auf die er kein gerittet! Maß! Ich hab.

